

Bei Grüngut 3000 Euro einsparen

UMWELT Ab April müssen in Neunburg versuchsweise Rasen und holzige Abfälle getrennt werden.

NEUNBURG. Auf Anregung des Rechnungsprüfungsausschusses hat die Stadtverwaltung nochmals untersucht, ob die Grüngutentsorgung (Container in der Restschule und im Recyclinghof) kostengünstiger gestaltet werden könne (Kosten anno 2010: ca. 18 000 Euro). Bürgermeister Wolfgang Bayerl informierte in der letzten Stadtratssitzung darüber, dass die Prüfung ergeben habe, dass Betreiber von Biogasanlagen in den Sommermonaten reinen Rasenschnitt kostenlos annehmen und die Firma Lober das übrige Grüngut entsorgen würde. Laut Verwaltung könnte eine Ersparnis von rund 3000 Euro erzielt werden. Dies setze aber eine sorgfältige Trennung des Grünguts voraus.

Martin Scharf (FW) sprach sich für einen Versuch aus, Grüngut künftig zu trennen; zudem sollte die kostenlose Anliefermenge von 50 auf 100 Liter angehoben werden. Der Vorschlag von Johannes Lober (CSU) zielte in die gleiche Richtung, wobei er für die Beibehaltung der Kontrolle im Recyclinghof war. Das Gremium stimmte einstimmig dafür, ab April versuchsweise bei der Grüngutentsorgung die Trennung nach holzigen Abfällen und Rasenschnitt einzuführen. Kleinmengen werden kostenlos bis 100 Liter angenommen, die Überwachung im Recyclinghof wird beibehalten. (ak)